

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 2 (1987)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen VSA = Communications de l'AAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen VSA - Communications de l'AAS

VSA - Jahresversammlung 1987

Die beiden Schaffhauser Archive, das Staats- und das Stadtarchiv, haben für 1987 die Organisation der VSA-Jahresversammlung übernommen. Für all diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die den Weg nach Schaffhausen nicht scheuen, ist das folgende Programm ausgearbeitet worden:

Donnerstag, den 10. September 1987:	
14.00-14.30	Eintreffen der Tagungsteilnehmer in der Rathauslaube
14.30-17.00	Jahresversammlung
17.30-18.30	Stadtrundgang: Münster - ehemalige Klostergebäude - Kräutergarten - Museum
ab 19.45	Charlottenfels Neuhausen: Nachtessen und gemütliches Zusammensein
Freitag, den 11. September 1987:	
08.30-09.30	Möglichkeit zur Besichtigung der Archive
10.00-12.00	Rundfahrt durch wenig bekannte Schaffhauser Landschaften und Besichtigung der Bergkirche Hallau
12.00-15.00	Mittagessen in Osterfingen
15.00-15.30	Rückfahrt und Ende der Tagung

Anmeldung erbeten an das Stadtarchiv Schaffhausen; die persönliche Einladung zur Jahresversammlung samt Unterlagen und ein genaues Tagungsprogramm wird Mitte Juni 1987 verschickt.

Hans Bölsterli/F.L.

*

VSA - Arbeitstagung 1987

Die diesjährige Arbeitstagung der VSA stand unter dem Thema:

Archivar und historische Forschung

und fand am 27. März 1987 in Bern statt. Der Präsident des Bildungsausschusses, Rolf Aebersold vom Staatsarchiv Uri konnte rund 60 Teilnehmer begrüßen. Der Vormittag war den Referaten zu den verschiedenen Problembereichen gewidmet: Anton Gössi (Staatsarchiv Luzern): "Publikation von Findmitteln"

Bernhard Truffer (Staatsarchiv Wallis): "Quellenpublikationen"
Gérald Arlettaz (Bundesarchiv): "Publikationsreihen"
Georg Kreis: Gastreferat zum Tagungsthema aus der Sicht der wissenschaftlichen Forschung

Der Nachmittag war der Gruppendiskussion zu den drei verschiedenen Themenbereichen gewidmet. Sowohl die Referate der Tagung als auch das Ergebnis der Gruppendiskussion werden in ARBIDO-R 1988/1 publiziert werden.

Fritz Lendenmann

*

Tagung der Stadt- und Gemeindearchive der Schweiz in Luzern

Archivare aus 16 schweizerischen Stadtarchiven trafen sich zur diesjährigen Arbeitstagung am 3. April 1987 in Luzern. Zur Diskussion standen an:

- die Bewertung von Massenakten (Steuerakten, Teilungsakten, Vormundschafts- und Fürsorgeakten, Personalakten)
- die Einschätzung von Aufwand und Ertrag der archivischen Öffentlichkeitsarbeit (Publikationen, Ausstellungen, Führungen).

Jeweils eingeleitet von einem Statement des Luzerner Stadtarchivars Edgar Rüesch, erfolgte zu jedem Diskussionsgegenstand ein lebhafter und für alle Beteiligten ertragreicher Informations- und Meinungsaustausch.

Zwischen den beiden Haupttraktanden (im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen) erfolgte eine kurze Führung durch das gastgebende Stadtarchiv Luzern. Untergebracht in einem grosszügig konzipierten Zweckbau der Industriellen Betriebe, kennt man vorderhand keine Platzprobleme und profitiert davon, alles (Lesesaal, Büros, Magazin) auf einer Ebene (ohne Schwelben ...) zu haben. Bewunderung fanden die beiden "Spezialitäten": die Luzerner Häuserchronik (eine minutiös nachgeföhrte Kartei zu allen Luzerner Häusern) und das Promptuar (ein Lexikon in Kartenform zu luzernischen Dingen).

Wichtigste Ergebnisse der Tagung:

Massenakten: Bezuglich der Bewältigung der Massenakten ergab sich, dass die Lösung des Problems für die grossen Archive (Lausanne, Zürich) viel weniger von der Theorie (was aus welchen Gründen aufbewahrt werden sollte) als viel mehr von der Praxis (wieviel Platzreserven stehen überhaupt noch zur Verfügung?) bestimmt wird. Stefan Röllin (Stadtarchiv Sursee) brachte den prüfenswerten Gedanken in die Diskussion, ob nicht Kleinstädte und Gemeinden (mit repräsentativer durchschnittlicher Struktur für eine Region) pars pro toto diejenige Kategorie von Akten aufbewahren sollten, die von grossen Städten aus Platzgründen kassiert werden müssen. Widerspruch fanden Vorstellungen von einem repräsentativen Sampling von seiten von Gilbert Coutaz und Fritz Lendenmann: Massenakten können nur mit Massenselektion gelöst werden. Entweder wird von einem Bestand alles behalten oder alles kassiert. Es zeigte sich, dass sich für die Bewertung der Massenakten keine klare "unité de doctrine" erzielen lässt. Wohl aber ergeben sich gewisse Tendenzen (eher aufbewahren bzw. eher kassieren mit bzw. ohne Sampling), je nach den Wertvorstellungen des Archivars. Mehrheitlich war man der Meinung, dass die Steuerakten kassiert werden können, sofern die Register aufbewahrt werden. Dagegen herrschte Konsens über die vollumfängliche Erhaltung der Teilungsakten (Akten der Amtlichen Inventarisation nach Todesfällen). Von den Vormundschaftsakten sollten, nach allgemeiner Ansicht, mindestens die Protokolle der Behörde aufbewahrt werden. Beim Aufbewahren der Fürsorgeakten ergibt sich die Chance, später die Sozialgeschichte eines Teils der Bevölkerung rekonstruieren zu können (Stadtarchiv Zürich). Keine Übereinstimmung konnte bezüglich der Personalakten erzielt werden; die Meinungen pendelten zwischen "alles aufbewahren" (entsprechende Anweisung des Staatsarchives Genf) über "nur Akten von Chefbeamten und Disziplinarfällen erhalten" (Stadtarchiv Luzern) bis zu "alles kassieren (ausser einem repräsentativen Muster)" (Stadtarchiv Zürich).

In diesem Zusammenhang stellte sich heraus, dass für verschiedene Archive noch kein Reglement vorliegt, worin die Pflicht der Verwaltung zur Ablieferung von Ar-

chivalien an das Endarchiv festgehalten ist. Allerdings ist ein kurzgefasstes Reglement einem detaillierten vorzuziehen. Gefährlich sind generelle Anweisungen, welche Kategorien von Akten kassiert werden können und welche nicht; wegen unterschiedlicher Optik von Verwaltung und Endarchiv wird einer fallbezogenen Entscheidung des Archivars der Vorzug gegeben. Werner Mohr weist auf die leide Erfahrung hin, wonach sich Chefbeamte und Behördemitglieder das Recht herausnehmen, wichtige Akten zu vernichten.

Öffentlichkeitsarbeit: Grundfeststellung: Die beste Öffentlichkeitsarbeit ist die gute Betreuung des Benutzers. Es stellt sich die Frage, was darüber hinaus getan werden kann. Von allen Tagungsteilnehmern wird die Leistung der Luzerner Archivare (Staats- und Stadtarchiv) bewundert, von den Archiven getragene Schriftenreihen herauszubringen. Gemäss Edgar Rüesch sind archiveigene Publikationen sinnvoll, wenn genügend Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Obwohl der Kreis der historisch-wissenschaftlich interessierten Personen eher gering ist, wird damit ein sichtbarer und wertvoller Beitrag geleistet an die Erforschung der lokalen oder regionalen Geschichte. Einig ist man sich darüber, dass die Archive in der lokalen Presse präsent bleiben müssen, und sei es nur mit einem jährlich (auszugsweise wiedergegebenen) gedruckten Jahresbericht. Über ein interessantes Vorhaben in St. Gallen berichtet Stefan Sonderegger, wo sich im Stadtarchiv regelmässig Archivare und Historiker zu Kolloquien treffen, die eine gute Aufnahme finden. Stefan Röllin und Hans-Ulrich Wipf (Stadtarchiv Schaffhausen) weisen darauf hin, dass oft mit nur kleinem Aufwand (für kleinere Ausstellungen) eine grosse Publikumswirkung erzielt werden kann. Für Fritz Lendenmann sind Ausstellungen des Stadtarchives nur dann ergiebig, wenn sie drei Anforderungen erfüllen: 1. Neuerschliessung eines Archivbestandes, 2. Auswertung des Archivbestandes durch Publikation (z.B. ausführlichen Katalog), 3. Gutvorbereitete Publicität in der Presse. Bezüglich Stadtführungen ist man sich einig, dass diese vor allem Sache des lokalen Verkehrsvereins sein sollten. Auch in kleineren Städten (Zug, Sursee) ist man daran, diese Verpflichtung stark zu reduzieren.

Weiteres Vorgehen: Man einigt sich darauf, sich (nach Zürich 1986 und Luzern 1987) auch 1988 wieder zu einer Arbeitstagung zu treffen (voraussichtlich 2. Mai-Woche 1988); Ort und Termin werden im nächsten ARBIDO-B im Terminkalender publiziert. Das zentrale Sekretariat für die Aktivitäten der schweizerischen Stadt- und Gemeinearchivare wird vom Stadtarchiv Zürich wahrgenommen. Für den jeweiligen Anlass sorgt der Tagungsveranstalter (das einladende Archiv) für Tagungsort und Verpflegungsmöglichkeit und übernimmt die Anfertigung eines ausführlichen

Protokolles. Die Festlegung der Traktanden erfolgt gemeinsam mit dem Sekretariat.

Zum Abschluss der Tagung ist man sich einig, dass man dem Ziel der Koordination der Archivarbeit in den 3067 Gemeinden der Schweiz ein kleines Stückchen nähergerückt ist. Edgar Rüesch und Beatrix Lang erhalten den verdienten Dank der Teilnehmer für ihre grosse Arbeit bei der Organisation der Tagung.

Fritz Lendenmann

***** Mitteilungen VSB - Communications de l'ABS *****

Assemblée générale de l'ABS (1987) à Disentis

Information à l'attention des participants de Suisse romande

Le thème de travail de la prochaine Assemblée générale de l'ABS à Disentis, proposé par la Commission de perfectionnement professionnel, portera sur les questions d'**accès matières**. La traduction simultanée de toutes les conférences et discussions sera assurée par nos deux fidèles traductrices, Mlles Poursartip et Demont. Pour compléter l'information des participants, les organisateurs espèrent pouvoir présenter une exposition de quelques systèmes automatisés en mettant l'accent sur leurs performances au niveau des accès matières.

Les organisateurs ont porté toute l'attention nécessaire aux difficultés que le lieu de congrès pourrait poser aux membres en provenance de Suisse romande. Il est évident que cette manifestation ne doit pas être réservée aux personnes domiciliées en Suisse alémanique ou à des collègues bénéficiant de facilités de déplacement.

A l'attention des participants de Suisse romande et afin de garantir un voyage aussi agréable et confortable que possible, les organisateurs, en collaboration avec le Chemin de fer Furka-Oberalp, ont d'ores et déjà réservé une voiture panoramique pour les personnes qui se rendront à Disentis par le train. **Cette voiture, équipée d'un petit bar, circulera dans le train qui partira de Brigue jeudi 10 septembre à 9h42 et qui arrivera à Disentis à 12h27.**

Un arrêt spécial est prévu à Acla de Fontauna, à proximité immédiate du Centre de congrès et de certains hôtels.

Pour le voyage de retour le samedi 12 septembre, une voiture directe Disentis-Brigue est réservée dans le train qui partira à 15h32, arrivée à Brigue à 18h50.

Nous espérons que de nombreux collègues suisses-romands profiteront des facilités à leur intention, facilités qui garantiront un voyage sans problèmes et non dépourvu de luxe!

Willi Treichler

*

VSB-Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare

Zum Kurs, der in ARBIDO-B, Vol. 2, No. 2 auf Seite 14 publiziert worden war, sind verschiedene Stellungnahmen eingegangen, die wir Ihnen nachstehend vorlegen möchten.

Der Redaktor

Prise de position de l'Organisation du personnel de l'ABS concernant l'ouverture d'un cours pour conservateurs de bibliothèques à l'Université de Zurich.

Les représentants de l'Organisation du personnel ont pris connaissance dans leur séance du 2 avril 87 de l'article paru dans ARBIDO-B, vol. 2, no 2, p. 14.

Ils désirent prendre position sur les points suivants:

1. Nous regrettons qu'aucune consultation n'ait eu lieu en vue d'une prise de position.